

Davis Mac-Iyalla (DE)

Ich bin Christ. Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen; meine Eltern sind Anglikaner. Mir wurde beigebracht, den Herrn zu lieben und ihm zu dienen. Das habe ich mein ganzes Leben lang getan. Meine Beziehung zu Gott war noch nie so stark wie heute und ich bin dankbarer denn je für die Erlösung, die ich durch Jesus Christus und sein Erlösungswerk für mich am Kreuz erfahren habe. Ich weiß, was Reue ist und was Vergebung bedeutet.

Ich bin auch ein schwuler Mann. Es gab nie einen Konflikt zwischen meinem Glauben und meiner Sexualität. Ich glaube, dass meine Sexualität ein Geschenk Gottes ist, über das ich mich sehr freue. Der schwierige Teil meines Weges ist die Diskriminierung, Verurteilung und Demütigung, der ich von meiner Kirche ausgesetzt war, als meine Sexualität öffentlich wurde. Trotz all dieser Herausforderungen ist mir mein Gott treu geblieben und versichert mir weiterhin jeden Tag auf meinem Weg, dass er mich bedingungslos liebt.

In Westafrika wird Homosexualität aufgrund des konservativen religiösen und traditionellen Einflusses und der Auslegung der heiligen Schriften von vielen als Tabu angesehen. Mein Zeugnis besteht darin, die Kirche immer wieder daran zu erinnern, dass wir die Bibel nicht als Waffe benutzen dürfen, um unsere eigenen politischen oder sozialen Ansichten zu propagieren. Während wir die Bibel als Gottes geschriebenes Wort für uns akzeptieren, akzeptieren wir auch Jesus als Gottes fleischgewordenes Wort für uns. Jesus hat nie etwas über Homosexualität gesagt. Er hat uns jedoch ermahnt, einander zu lieben. In Ihrer Haltung gegenüber der LGBT-Gemeinschaft halten Sie sich nicht an diese Ermahnung.

Was die Kirche und die religiösen Führer tun und sagen, fügt homosexuellen Menschen wie mir großen Schaden zu, aber ich versuche nur, mein Bestes mit den Gaben zu tun, die Gott mir gegeben hat. Ich kann es nicht gebrauchen, dass meine Mitchristen mir ein Bein stellen, indem sie mich verurteilen und mich für etwas ausgrenzen, das für mich ganz natürlich ist.

Im August haben wir das 6-jährige Bestehen von IDNOWA gefeiert. Das von mir 2016 gegründete Interfaith Diversity Network of West Africa ist ein regionales Netzwerk von Aktivisten, gläubigen Menschen, LGBTQI-Personen, Anwälten und Einzelpersonen, die sich für die Inklusion verschiedener Menschen einsetzen, um eine von Respekt und Würde geprägte Welt zu schaffen. Wir wünschen uns einen Tag, an dem alle Menschen ungeachtet ihrer religiösen Überzeugungen zu großen Verbündeten im Streben nach einer sicheren und freien Gesellschaft für alle Menschen werden. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Menschen frei und gleich geboren sind und in einer sicheren und liebevollen Gesellschaft ungeachtet ihrer Herkunft und ihres Glaubens in den Genuss ihrer vollen Menschenrechte kommen und ihr volles Potenzial entfalten sollten. Ich lade Sie hiermit ein, sich mit uns zu verbinden und zum Aufbau dieser schönen Welt, die wir uns für alle vorstellen, beizutragen.